



# **PRESSEMAPPE**

## **„THE OTHER BEETHOVEN(S)“ 2020**

### INHALT

1. Pressemitteilung
2. The other Beethoven(s): Projekte des Goethe-Instituts zum Beethovenjahr 2020

Goethe-Institut Hauptstadtbüro  
Hannah Cuvalo  
Pressereferentin  
T +49 30 25 906 481  
[Hannah.Cuvalo@goethe.de](mailto:Hannah.Cuvalo@goethe.de)

Nicole Braun  
Referentin Fachbereich Musik  
Goethe-Institut e.V.  
Tel.: +49 89 15921 529  
[nicole.braun@goethe.de](mailto:nicole.braun@goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

# PRESSEMITTEILUNG

## „THE OTHER BEETHOVEN(S)“: GOETHE-INSTITUT BELEUCHTET 2020 BEETHOVENS WIRKEN AUS NICHTEUROPÄISCHER PERSPEKTIVE

**Der 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens wird im Jahr 2020 deutschlandweit gefeiert. Mit dem Projekt „The other Beethoven(s)“ würdigt auch das Goethe-Institut das Schaffen des weltweit bekannten Bonner Komponisten und nimmt sein Interesse an nichteuropäischen Perspektiven in den Blick. Künstler\*innen und Musiker\*innen aus Asien, Afrika, Osteuropa und Deutschland spüren dieser Weltoffenheit nach und übersetzen Beethovens Werk in eine neue, zeitgenössische Sprache. Das Ergebnis ist eine Reihe von Konzerten, Installationen und Performances, die ab 2020 sowohl in Deutschland als auch in den beteiligten Ländern zu sehen sein werden. Erste Workshops starten u.a. ab November 2019 in Bangkok und ab Januar 2020 im Irak.**

Zur Zeit Beethovens galt die „morgenländische“ Kultur als Inbegriff einer exotischen Welt, die um 1800 östlich von Wien begann und bis nach China und Japan reichte. Als Kind seiner Zeit bediente sich Beethoven wie etliche andere namhafte Komponisten an dem musikalischen „Alla turca-Topos“, er interessierte sich für den Isis-Kult der ägyptischen Mythologie und in späteren Jahren auch für die indische Kultur. Diese Einflüsse wirkten sich auch auf sein Schaffen aus. Während sich Beethoven und seine Zeitgenossen für den exotischen „Orient“ interessierten, verbreitete sich die westliche Musik in der Region ihrer Projektionen, meist befördert durch koloniale Strukturen. Noch heute werden Beethovens Werke in vielen dieser Länder rezipiert und bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte für neue Interpretationen.

Unbekannte Perspektiven auf die Künstlerpersönlichkeit und sein Œuvre eröffnet ab 2020 die internationale Projektreihe „**The other Beethoven(s)**“ des Goethe-Instituts. Künstler\*innen aus Ägypten, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, China, Griechenland, Hongkong, Indien, Irak, Iran, Japan, Korea, Rumänien, Taiwan, Thailand, Türkei und Deutschland haben gemeinsam mit den lokalen Goethe-Instituten eigene Projekte entwickelt, die den nichteuropäischen Einflüssen in Beethovens Werk nachspüren und in eine zeitgenössische Sprache übersetzen. Die Ergebnisse werden sowohl in den jeweiligen Ländern als auch in Deutschland im Rahmen des Beethovenjahrs 2020 präsentiert.

Die iranische Komponistin **Mahdis Kashani** beispielsweise komponiert für Singstimme, Klavier und traditionelle Instrumente aus dem Iran sechs neue Lieder, die sich an Beethovens Liederzyklus „An die ferne Geliebte“ orientieren. Zentrale Themen sind die Sehnsucht nach Liebe und Freiheit. Produziert und uraufgeführt wird das Werk „**Re-inventing to the distant beloved**“ am 14. April 2020 im Rahmen des Internationalen Musikfestivals Heidelberger Frühling, die zweite Aufführung ist für Herbst 2020 in Teheran in Planung.

Im **Irak** zählt Beethovens Bühnenmusik zu Goethes „Egmont“ zum Standardrepertoire des Iraqi National Symphony Orchestra. Für das Projekt „**Egmont im Irak**“ schaffen deutsche und irakische Musiker\*innen und Schriftsteller\*innen gemeinsam einen neuen Dialog zwischen Vergangenheit



**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

29. November 2019

Ein Projekt im Rahmen von

**BTHVN  
2020**



### Kontakt

Hannah Cuvalo  
Pressereferentin  
Goethe-Institut  
Hauptstadtbüro  
Tel.: +49 30 25906 481  
[hannah.cuvalo@goethe.de](mailto:hannah.cuvalo@goethe.de)

Nicole Braun  
Referentin Fachbereich  
Musik  
Goethe-Institut e.V.  
Tel.: +49 89 15921 529  
[nicole.braun@goethe.de](mailto:nicole.braun@goethe.de)



und Gegenwart. Die Workshops starten im Januar 2020. Die erste Aufführung wird im nächsten Jahr in Bagdad stattfinden.

In **Bangkok** und **Bangalore** beleuchtet das Trickster Orchestra Beethoven als genialen Durcheinanderwirbler der Musikgeschichte: Mit **„Disturbing the Universal“** wird in gemeinsamen Workshops mit lokalen Musiker\*innen eine neue zeitgenössische, musikalische Sprache entwickelt. Die daraus resultierenden Kompositionen werden anschließend mit einer multimedialen Installation und einem diskursiven Format im Oktober 2020 im Radialsystem in Berlin aufgeführt.

In **Tokyo** lässt der Performance-Künstler Michikazu Matsune sich von einem Skandal um den „japanischen Beethoven“ Mamoru Samuragochi zu **„Beethovens Ghostwriter“** inspirieren, einer Lecture-Performance um Geniekult, die Sehnsucht nach Unverwechselbarkeit und Einschaltquoten und entwickelt eine aktuelle Perspektive auf die hindernisreiche Suche nach künstlerischer Wahrhaftigkeit. Im Herbst 2020 wird das Stück in Tokyo aufgeführt.

Die Komponistin Cathy Milliken bringt **sechs Frauenchöre** aus **Südosteuropa** zusammen, um Beethovens „Ode an die Freude“ in eine **„Ode for all“** zu verwandeln. In mehreren Workshops erarbeiten die Frauen ab November 2019 gemeinsam das Repertoire. Das Ergebnis wird voraussichtlich im Sommer 2020 in Istanbul und im Oktober 2020 im Radialsystem in Berlin zu erleben sein.

**Eine Themenseite informiert über alle Projekte und Termine:**

[www.goethe.de/otherbeethoven](http://www.goethe.de/otherbeethoven)

**Die Pressemappe mit weitere Projekten zu „The other**

**Beethoven(s)“ finden Sie unter: [www.goethe.de/pressemappen](http://www.goethe.de/pressemappen)**

*„The other Beethoven(s)“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts. Ausgewählte Veranstaltungen des Projekts in Deutschland erhalten Förderungen durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von BTHVN2020.*



## **THE OTHER BEETHOVEN(S) – PROJEKTE DES GOETHE-INSTITUTS ZUM BEETHOVENJAHR 2020**

### **Konzertinstallation: „NeuroKnitting Beethoven“ (Hongkong, Peking, Seoul und Shanghai)**

Mit der interaktiven Installation „NeuroKnitting Beethoven“ zeichnet das Berliner Künstlerduo Varvara Guljajeva und Mar Canet auf, wie die Gehirnströme eines Pianisten beim Spielen der Musik Beethovens stimuliert werden. Während des Konzerts werden die Gehirnfrequenzen des Pianisten mit einem EEG-Helm gemessen und an eine Strickmaschine übermittelt, die die empfangenen Daten visualisiert. Gleichzeitig werden Bilder von der grafischen Umsetzung der Gehirnfrequenzen und Aufnahmen aus dem Inneren der Strickmaschine in einem Live-Mix auf einen großen Bildschirm projiziert. So entsteht eine komplexe Konzertinstallation. „Circular NeuroKnitting“ ist kuratiert von Public Art Lab und realisiert im Auftrag des Goethe-Instituts Hongkong.

#### Termine:

18. April 2020, Hong Kong Arts Centre, Hongkong

Oktober 2020 (tbc): Seoul, Peking, Shanghai

### **Liederzyklus: „Re-inventing to the distant beloved“ (Heidelberg und Teheran)**

Die iranische Komponistin Mahdis Kashani komponiert sechs neue Lieder, die sich textlich an Beethovens Liederzyklus „An die ferne Geliebte“ orientieren. Im Mittelpunkt ihrer Interpretation stehen Themen wie die Sehnsucht nach Liebe oder Freiheit. Mitwirkende improvisierende Musiker\*innen aus dem Iran erweisen Beethoven, dem größten Improvisator seiner Zeit, im Rahmen dieser Produktion ihre Reverenz. Hauptinitiator\*innen dieser Produktion sind das Internationale Musikfestival Heidelberger Frühling und das Teheraner Show of Hands Festival. Produziert und uraufgeführt wird das Konzert in Heidelberg, die zweite Aufführung erfolgt in Teheran.

#### Termine:

Herbst 2020 (tbc)

11. Oktober 2020, Oxford Lieder Festival, Oxford

### **Chorprojekt: „Ode for all“ (Südosteuropa und Berlin)**

Die „Ode an die Freude“, 1785 von Schiller verfasst und einige Jahrzehnte später von Beethoven kongenial vertont im letzten Satz seiner 9. Sinfonie, vereint noch immer Länder, Kontinente und Generationen mit den Kernaussagen: „Alle Menschen werden Brüder“ und „seid umschlungen Millionen“: ganz gleich ob zur Eröffnung von Olympiaden, als gigantisches Mitsingkonzert oder als Europahymne. Welchen musikalischen Ausdruck könnte solch eine humanistische Botschaft finden, wenn sie heute, über 200 Jahre später, neu entstünde? Wie

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



würde sich ein solcher Aufruf anhören, der nicht nur Brüder und Schwestern einschließt, sondern wirklich alle – und dabei auch noch musikalisch hinausgeht über die Klangsprache Beethovens? Und was bedeutet „Freude“ im 21. Jahrhundert überhaupt? Diesen Fragen ist die Komponistin Cathy Milliken zusammen mit der Gesangspädagogin Lucia Duchoňová in einem partizipativen Chorprojekt nachgegangen, das Text und Melodie des Originals von Schiller und Beethoven weiterdenkt – und ganz neu erklingen lässt als eine „Ode for All“, eine „Ode an alle“, kollektiv komponiert und interpretiert von sechs Frauenchören mit ganz unterschiedlichen Gesangstraditionen aus Bosnien, der Türkei, Bulgarien, Serbien, Zypern und Rumänien. In Bukarest, Sofia, Nikosia, Belgrad, Sarajevo und Istanbul werden die einzelnen Beiträge zu einer Gesamtkomposition erarbeitet. Diese wird 2020 in Berlin anlässlich des Beethovenjahrs uraufgeführt.

#### Workshops:

November 2019 bis Januar 2020: Belgrad, Bukarest, Istanbul, Nikosia, Sarajevo, Sofia  
7.-9. Februar 2020: Istanbul

#### Geplante Aufführungen:

Juni/Juli 2020 (tbc), Istanbul  
Oktober 2020 (tbc), Radialsystem Berlin

#### **Mobile Ausstellung: „Welcome to #beethoven“ (Esslingen und Bonn)**

Die Ausstellung ergründet das geistige Erbe und die Kreativität Beethovens auf multimediale Weise und stellt Verbindungen zur Gegenwart her: Was würde eine Figur wie Beethoven heute tun? Wie würde sie komponieren? Wie ist mit den verschiedenen Musikkulturen in unserer globalisierten Welt umzugehen? Das sind die zentralen Leitfragen der Ausstellung, die als Ausgangspunkt für 12 zeitgenössische Produktionen junger Künstler\*innen dienen, die Kurator Thibaut de Ruyter zu modularen Ausstellungselementen verarbeitet. Nach Stationen in Esslingen (April 2020) und Bonn (Oktober 2020) zieht die Ausstellung in weitere Länder.

#### Geplante Eröffnung:

Ende April 2020 (tbc), Esslingen  
Oktober 2020 (tbc), Bonn  
Mai bis September und November/Dezember 2020 (tbc): Tournee durch verschiedene Länder in Südosteuropa

#### **Musiktheater: „Egmont im Irak“ (Bagdad)**

Beethovens Bühnenmusik zu Goethes „Egmont“ zählt zum beliebten Standardrepertoire des Iraqi National Symphony Orchestra. Gleichzeitig strebt derzeit insbesondere die jüngere Künstler\*innenszene im Irak danach, eine eigene künstlerische Sprache zu entwickeln und zum Ausdruck zu bringen. Dieser Impuls ist die Basis für das Musiktheater „Egmont im Irak“, das die



Bühnenmusik Beethovens durch Neue Musik und zeitgenössische Literatur neu akzentuiert. So werden traditionelle Formate mit Momenten des modernen Lebens im Irak ergänzt. An dem Stück arbeiten sowohl ein junger zeitgenössischer Musiker als auch eine Schriftstellerin aus dem Irak. Dies ermöglicht einen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart in einem Musikstück, in dem die Ideale von Freiheit, Überwindung von Gewalt und einer friedlichen Zukunft damals wie heute als allumspannendes Thema präsent sind.

Workshops:

Januar, April 2020 (tbc), Bagdad

Geplante Aufführungen:

Herbst 2020 (tbc), Bagdad

**Musiktheater: „COLLECTIVE; Opus 12“ (Teheran und Berlin)**

Wie nimmt eine Gesellschaft musikalische Elemente anderer Kulturkreise auf und wie bindet sie sie in ihr eigenes kulturelles Umfeld ein? Wie verändern sich diese Elemente im Lauf der Geschichte innerhalb einer Gesellschaft und wie geben sie sich wieder zu erkennen? Amen Feizabadi setzt sich mit diesen Fragen für „COLLECTIVE; Opus 12“ auseinander und begibt sich dafür auf die Suche nach musikalisch-thematischen Motiven und Elementen zu Beethoven im kollektiven Gedächtnis der Gesellschaft im Iran. Gemeinsam mit lokalen Musiker\*innen und Performer\*innen entsteht ein ortsspezifisches erweitertes Musiktheaterprojekt, das sich durch musikalische Narration, Fiktion, Dokumentation, Alltagskultur und alternatives Denken bewegt. Die Musik-, Klang- und Objektinstallationen werden im stillgelegten Nasr-Theater in Teheran zur Aufführung kommen, ein Rückspiel in Deutschland ist ebenfalls geplant.

Recherche-/Erarbeitungsphase:

September, Dezember 2019, Februar-April 2020

Geplante Aufführungen:

Mai 2020 (tbc), Nasr-Theater, Teheran

Dezember 2020 (tbc), Villa Elisabeth, Berlin

**Opernprojekt: „Fidelio bist DU!“ (Bukarest)**

Beethovens Oper „Fidelio“ basiert auf einem zutiefst humanistischen Gedanken: Was macht einen Menschen zum Menschen? Einer der zentralen Sätze aus dem Stück lautet: „Wer du auch seist, ich will dich retten!“ – eine Botschaft, die bis heute universell gültig zu sein scheint. Cathy Milliken und Robert Lehmeier nehmen den Satz als Ausgangspunkt für ein



Opernprojekt mit Kindern und Jugendlichen aus Rumänien. Gemeinsam suchen sie nach einer zeitgenössischen Sprache für die Botschaft Beethovens, von jungen rumänischen Komponist\*innen und Librettist\*innen geschrieben, um sie mit den Gedanken und Leidenschaften der jungen Generation in Rumänien zu verbinden.

Workshops:

November 2019 und Februar 2020

Geplante Aufführungen:

3. und 4. Oktober 2020, Odeon Theater, Bukarest

**Konzert: „Disturbing the universal“ (Bangkok, Bangalore und Berlin)**

Das Trickster Orchestra bezieht sich auf die mythische und literarische Figur des „Tricksters“, welcher mit seinem Intellekt und geheimen Wissen die „göttliche Ordnung des Universums“ durcheinanderbringt. Mit seiner revolutionären Vorgehensweise war Beethoven für das Trickster Orchestra der größte „Trickster“ der klassischen Musikgeschichte. Gemeinsam begeben sich nun die beiden ehemaligen Tarabya-Stipendiaten Cymin Samawatie und Ketan Bhatti mit der Dramaturgin Elisa Erkelenz auf eine künstlerische Recherchereise, um in Bangkok und Bangalore nach musikalischen „Trickstern“ der heutigen Zeit zu suchen. Wissend um die unterschiedlichen musikalischen Traditionen soll in gemeinsamen Workshops mit lokalen Musiker\*innen eine neue zeitgenössische, musikalische Sprache entwickelt werden. Die daraus resultierenden Kompositionen werden gemeinsam mit einer multimedialen Installation und einem diskursiven Format im Radialsystem in Berlin zur Aufführung kommen.

Vorreisen:

5. bis 13. November 2019, Bangkok

1. bis 9. März 2020, Bangalore

Geplante Aufführung:

25. Oktober 2020 Radialsystem Berlin

**Essay und Diskussion: „Disorienting Beethoven“ (Bangalore und Berlin)**

Beethovens Interesse an spirituellen Traditionen Indiens waren rein gedankliche Auseinandersetzungen, seine Musik beziehungsweise Musik (west-)europäischer Prägung kam erst im Zuge der Kolonialisierung nach Indien. In seinem Essay „Disorienting Beethoven“ beleuchtet der Schriftsteller Sharmadip Basu die Beziehung Beethovens zu Indien und hinterfragt kritisch diese Einflüsse sowohl in der kolonialen Vergangenheit als auch in der



postkolonialen Gegenwart. Begleitend zur Aufführung von „Disturbing the universal“ (Trickster Orchestra) stellt Basu seinen Essay in einer Diskussionsveranstaltung in Berlin vor.

Geplante Aufführung:

25. Oktober 2020, Radialsystem in Berlin

**Konzert: „Transfigura“ (Kairo)**

In dem Konzert „Transfigura“ beschäftigen sich die vier innovativen arabischen Künstler\*innen Jacqueline George, Khaled Kaddal, Youssra El Hawary und Ahmed El Ghazouly mit dem Finalsatz der 9. Sinfonie Beethovens, insbesondere Schillers „Ode an die Freude“. Auf unterschiedliche Weise nutzen sie jeweils die Möglichkeiten elektronischer Klanggenerierung. Die Arbeiten der vier Künstler\*innen sollen in einem weiteren Schritt durch eine\*n deutsche\*n Komponisten\*in in ein Werk für ein zeitgenössisches westliches Ensemble eingebettet werden. „Transfigura“ wird zusammen mit diskursiven Formaten während des im Goethe-Institut Kairo veranstalteten Forums „Identität“ aufgeführt.

Geplante Aufführungen:

27. bis 30. Oktober 2020, Goethe-Institut Kairo

**Audiovisuelle Rauminstallation: Brigitta Muntendorf / Moritz Lobeck - „COVERED CULTURE“ (China, Korea, Japan und Berlin)**

Welche Spuren hinterlässt Beethoven als Komponist, als Humanist und als Revolutionär? Welche Spuren hinterlässt er in verschiedenen Kulturen, bei einzelnen Menschen? Mit der audiovisuellen Rauminstallation COVERED CULTURE stellen die Komponistin und ehemalige Villa Kamogawa-Stipendiatin Brigitta Muntendorf und der Dramaturg Moritz Lobeck diese Fragen im Spannungsfeld ostasiatischer Alltags- und Hochkultur, ohne Antworten vorzugeben. Vielmehr soll zur kritischen und genauen Beobachtung, für feine Unterschiede und kleinste Gesten sensibilisiert werden. In Selbstaufnahmen in privaten oder öffentlichen Räumen, in Vor-Ort-Filmaufnahmen u.a. in Karaoke-Bars werden verschiedene Menschen beim synchronen individuellen Hören oder Mitsummen der Musik Beethovens porträtiert. Dieses Material wird Grundlage für eine audiovisuelle Raumkomposition, in der Beethovens Musik präsent ist und gleichzeitig verschwindet, während mehr und mehr eine virtuelle und utopische chorische Gemeinschaft erkennbar scheint. Die Installation und der mit ihr verbundene Rechercheprozess bilden den Ausgangs- und Kernpunkt der verschiedenen diskursiven und performativen Programme, mit denen die Goethe-Institute in Korea, Japan und China nach der heutigen Bedeutung Beethovens im ostasiatischen Kontext fragen.





Online-Ausschreibung:  
[www.covered-culture.org](http://www.covered-culture.org)

Produktion:  
Film- und Audioaufnahmen im März 2020 in Peking, Shanghai, Seoul und Tokyo

Geplante Aufführungen:  
Herbst und Winter 2020 (tbc), Peking, Shanghai, Seoul, Tokyo und ggf. Kyoto (tbc.)  
Winter 2020: Radialsystem in Berlin (tbc)

### **Performance: „Beethovens Ghostwriter“ (Tokyo)**

Ausgangspunkt für die Lecture-Performance „Beethovens Ghostwriter“ ist ein Skandal in der japanischen Musikbranche, der 2014 in den japanischen und internationalen Medien für Aufruhr gesorgt hat: Der Komponist Takashi Niigaki gab in einer Pressekonferenz bekannt, dass er 18 Jahre lang als Ghostwriter des als „japanischer Beethoven“ bekannten Mamoru Samuragochi gearbeitet hatte. Dieser genoss aufgrund seiner Gehörlosigkeit höchste Popularität bei der japanischen Bevölkerung und setzte seine körperliche Gebrechlichkeit bei seinen Konzerten durch das Tragen schwarzer Kleidung, einer dunklen Sonnenbrille und eines Gehstocks stets bewusst und erfolgreich in Szene. Die zahlreichen Facetten dieses Skandals erzählen viel über die mediale Aufarbeitung der Themenkomplexe „Genie“ und „Behinderung“ in einer zunehmend durchkommerzialisierten Kunstszene. Der Performance-Künstler Michikazu Matsune schlägt sich in seiner Lecture-Performance durch das Dickicht des medialen Spektakels um die beiden Protagonisten Samuragochi und Niigaki. In der Performance geht es um Geniekult, die Sehnsucht nach Unverwechselbarkeit und Einschaltquoten. Dabei entwickelt er eine aktuelle Perspektive auf die hindernisreiche Suche nach künstlerischer Wahrhaftigkeit.

Geplante Aufführungen:  
Herbst 2020 (tbc), Tokyo

**Weitere Projekte sind weltweit in Planung und konkretisieren sich 2020. Umfassende Informationen zu allen Projekten inkl. Termine erhalten Sie auf unserer Themenwebseite: [www.goethe.de/otherbeethoven](http://www.goethe.de/otherbeethoven)**

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.